

Hes. frg. 35,8 (M.-W.)

Titel	Frauenkataloge
Autor	Hesiod
Zeitangabe	7. Jh.v.Chr.
Originaltext	ξεῖνος ἔδον ἐτύχησε παρ' ἰ]πποδάμοισι Γεργηνοῖς·
Quelle	R. Merkelbach, M. L. West, Fragmenta Hesiodica.
Übersetzung	[Nestor] Floh und gelangte als Gast zu den rosseberühmten Gerenern;
Quelle der Übersetzung	Th. von Scheffer, Hesiod: Sämtliche Werke.
Kommentar	Nestor ist der einzige der Söhne des Neleus, der nach dem Fall von Pylos dem Tode entrinnen und flüchten kann. Gerenia ist eine spartanische Periökenstadt an der Westseite der Taygetos-Halbinsel. Nestors Aufenthalt bei den Gerenern wird meist durch seinen Beinamen „Gerenios“ begründet, der aber wohl eher mit „alt, ehrwürdig“ zu übersetzen oder ein Patronymikon ist (Y. Lafond, in: DNP 4, s. v. Gerenia, 953). Die Gerener gelten hier als ἰπποδάμοισι, ein Epitheton, das sich in der Ilias meist auf die Troer bezieht (vgl. u. a. Hom. Il. 4,352).
Schlagwort	Reitkunst
Geografische Zuordnung	Messenien
Ethnische Gruppen	Gerener
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz